

HILPOLD | SENTI

WTO

System und Funktionsweise
der Welthandelsordnung

3. Auflage



Nomos

Schulthess



facultas

Peter Hilpold/Richard Senti (Hrsg.)
WTO: System und Funktionsweise der Welthandelsordnung

WTO

System und Funktionsweise der Welthandelsordnung

von

Prof. Dr. Peter Hilpold
Universität Innsbruck

und

Prof. em. Dr. Richard Senti
ETH Zürich

3. Auflage

Wien 2024



Nomos

facultas

Schulthess §

Prof. em. Dr. Richard Senti
Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich
Lehr- und Forschungsbereiche: Allgemeine Volkswirtschaftslehre,
Außenhandelspolitik und internationale Wirtschaftsorganisationen

Prof. Dr. Peter Hilpold
Universität Innsbruck
Lehr- und Forschungsbereiche: Völkerrecht, Europarecht
und internationales Wirtschaftsrecht

Diese Publikation wurde gedruckt mit Unterstützung der Universität Innsbruck,
Vizerektorat für Forschung sowie der Österreichischen Vereinigung der Industrie.

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2024 Facultas Verlags- und Buchhandels AG
1050 Wien, Österreich
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und
der Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten.
Satz und Druck: Facultas AG
Printed in Austria

ISBN facultas: 978-3-7089-2406-9
ISBN Nomos: 978-3-7560-2333-2
ISBN Schulthess: 978-3-7255-8444-4

Vorwort zur 3. Auflage

Sieben Jahre sind seit dem Erscheinen der zweiten Auflage vergangen. In der Zwischenzeit hat sich die Struktur der Welthandelsordnung nicht grundlegend verändert, doch haben sich viele Gewichte verschoben. Es zeigen sich zahlreiche Neuorientierungen. Was für die Welthandelsordnung im Allgemeinen gilt, trifft auch für das WTO-Recht im Besonderen zu. Deshalb ist eine neuerliche systematisierende Befassung mit den Grundlagen und den Teilaspekten dieses System wieder an der Zeit.

Die WTO steht nicht mehr in den Schlagzeilen wie zum Zeitpunkt der Gründung vor drei Jahrzehnten. Ein Abgesang auf dieses Regelwerk wäre aber verfehlt, auch wenn das Streitbeilegungssystem in der Berufungsinstantz seine Funktionsfähigkeit verloren hat. Die WTO bleibt nach wie vor eine wirkmächtige Organisation. Die geringere Präsenz in den Medien mag über die umfassende regulative und systemsichernde Tätigkeit dieser Institution in einem unablässig fortlaufenden Verhandlungs-, Diskussions- und Normsetzungs- sowie Normklärungsprozess in Genf hinwegtäuschen.

Wenn diese wichtige, das Weltwirtschaftssystem in seiner stabilisierenden und fördernden Tätigkeit vielfach unzureichend oder einseitig wahrgenommen wird, dann auch weil das Wissen um diese Institution gering ist. Es ist deshalb die Aufgabe der Universitäten und Bildungseinrichtungen wie Fachhochschulen, berufsbildenden Schulen und Gymnasien, ein Basiswissen rund um die WTO zu vermitteln. Nach Auffassung der Autoren dieses Buches darf das in diesem Zusammenhang vermittelte Wissen allerdings nicht allein technisch-juristischer Natur sein, sondern sollte rechtliche und ökonomische Zusammenhänge im Kontext darstellen.

Der Autor dieses Vorworts sieht es deshalb als besonderen Glücksfall an, in Zusammenarbeit mit Professor *Richard Senti*, einem erfahrenen Ökonomen an der ETH Zürich, dieses Buch zu aktualisieren und fortzuschreiben. Schon zu Studienzeiten war ihm das Lehrbuch von Professor *Senti* zum GATT-Recht, damals das einzige auf dem deutschen Buchmarkt und gleichzeitig international ein wichtiges Referenzwerk, ein Begriff.

Mit der Gründung der WTO ist auf akademischer Ebene eine wahre «GATT/WTO-Euphorie» ausgebrochen und es sind, auch in deutscher Sprache, durchwegs sehr gute Lehrbücher und Praxishandbücher zum GATT/WTO-Recht veröffentlicht worden. Die Autoren dieses Werkes sind der Überzeugung, dass sich die Mühen der Aktualisierung und Fortentwicklung dieses Lehrbuches – nunmehr in dritter Auflage – dennoch lohnen und dass dieses Werk seinen spezifischen Platz in der Literatur einnimmt. Sollte die Leserschaft dieses Werkes diese Auffassung teilen, würde dies die Verfasser sehr freuen.

Für Anregungen und Diskussionsbeiträge von Seiten der Wissenschaft, der Praxis und der Studierenden sind wir jetzt schon dankbar.

Innsbruck/Zürich im Mai 2024

Peter Hilpold und Richard Senti

Abkürzungsverzeichnis

A	Abkommen
AB	Appellate Body
Abl	Amtsblatt
Abs.	Absatz
ACTA	Anti-Counterfeiting Trade Agreement
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AJIL	American Journal of International Law
AKP-Staaten	Afrikanische, Karibische und Pazifische Staaten (Assoziationsvertrag zwischen EU und AKP-Staaten)
AMS	Aggregate Measurement of Support (im Landwirtschaftsabkommen)
Anm.	Anmerkung
AoA	Agreement on Agriculture
Art.	Artikel
ASEAN	Association of Southeast Asian Nations
ASP	American selling price system
AustrYbIntL.	Austrian Yearbook of International Law
BBl	Bundesblatt (Schweiz)
Bd.	Band
BGBI.	Bundesgesetzblatt (Deutschland)
BISD	Basic Instruments and Selected Documents
Bzw.	Beziehungsweise
CCC	Customs Co-operation Council, Brüssel
CETA	Comprehensive Economic and Trade Agreement (EU – Kanada) cif cost, insurance and freight; der Verkäufer übernimmt die Verlade-, Versicherungs- und Frachtkosten (vgl. fob)
CNC	Centre national de la cinématographie
CRTA	Committee on Regional Trade Agreements
CTD	Committee on Trade and Development
CTE	Committee on Trade and Environment
CUP	Cambridge University Press
DC	Developing Country
DDA	Doha Development Agenda
d.h.	das heißt
DL	Dienstleistung
Doc.	Document

DSB	Dispute Settlement Body
DSU	Dispute Settlement Understanding
EC	European Commission
ECE	Economic Commission for Europe
ECOSOC	Economic and Social Council
ECU	European Currency Unit
EFTA	European Free Trade Association
EG	Europäische Gemeinschaft/en
EGA	Environmental Goods Agreement
EGKS	Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
EPA	Economic Partnership Agreement
Et al.	Et alii, und andere
Etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
f./ff.	folgend/e
FIRA	Foreign Investment Review Act (of Canada)
Fn.	Fußnote
GATS	General Agreement on Trade in Services
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GD	Generaldirektor
GPA	Agreement on Government Procurement
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Abk. für Zeitschrift der Deutschen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, internationaler Teil
GSP	Generalized System of Preferences
GSTP	Global System of Trade Preferences (among Developing Countries)
H.	Heft
HMA	Haager Abkommen über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster und Modelle von 1925
Hrsg.	Herausgeber
HS	Harmonized Commodity Description and Coding System; Harmonized System
IATRC	International Agricultural Trade Research Consortium, UC Davis
Ibid.	Ibidem, ebenda
IBRD	International Bank for Reconstructure and Development

ICITO	Interim Commission for the International Trade Organization Independent Entity («Unabhängige Stelle» im Rahmen des Abkommens über die Versandkontrolle)
IEC	International Electrotechnical Commission
IFIA	International Federation of Inspection Agencies
IIC	Studies in Industrial Property and Copyright Law (Max Planck Institute for Foreign and International Patent, Copyright and Competition Law, München)
ILO	International Labour Organization IMF International Monetary Fund
IMF	International Monetary Fund
Inkl.	Inklusive
IPIC	Treaty on Intellectual Property in Respect of Integrated Circuits
ISO	International Organization for Standardization
ITC	International Trade Center
ITO	International Trade Organization
JIEL	Journal of International Economic Law
JWT	Journal of World Trade
KZA	Kontingentszollansatz
LDC	Least Developing Country
Lit.	Litera, Buchstabe
M	Mitglied(er)
MAI	Multilateral Agreement of Investments
MERCOSUR	Mercado Común del Sur
MFA	Multifaserabkommen
MFN (mfn)	most favored nation clause (Meistbegünstigung)
MMA	Madriдер Abkommen über die internationale Registrierung
MPEPILonline	Max Planck Encyclopedias of International Law online
MTN	Multilateral Trade Negotiations
NAFTA	North American Free Trade Association (auch: North American Free Trade Agreement)
NGOs	Non-governmental Organizations
Nr.	Nummer
NTB	Nontariff Barrier
NYT	New York Times
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OECD	Organization for European Economic Cooperation and Development
OEEC	Organization for European Economic Co-operation

OTC	Organization for Trade Cooperation
PGE	Permanent Group of Expert
PPM	Process and Production Method
PSE	Producer Subsidy Equivalent
PSI	Preshipment Inspection
PVÜ	Pariser Verbandsübereinkunft
RA	Rom-Abkommen
RBÜ	Revidierte Berner Übereinkunft
Rev.	Review
Rz.	Randziffer
S.	Seite(n)
SAR	Special Administrative Region (Hongkong SAR)
SCM	Subsidies and Countervailing Measures
SCM-A	Agreement on Subsidies and Countervailing Measures
SDR	Special Drawing Right
SMU	Support Measurement Unit
SPS	Sanitary and Phytosanitary
SWP	Stiftung Wissenschaft und Politik (Forschungsinstitut für Internationale Politik und Sicherheit, Ebenhausen/Isar)
SZR	Sonderziehungsrecht
TBT	Technical Barriers to Trade
TD	Trade Development
TFA	Trade Facilitation Agreement
TISA (TiSA)	Trade in Services Agreement
TNC	Trade Negotiations Committee
TTIP	Trans Atlantic Trade and Investment Partnership
TPP	Trans-Pacific Partnership
TPR	Trade Policy Review
TPRB	Trade Policy Review Body
TPRM	Trade Policy Review Mechanism
TRIMS	Agreement on Trade-Related Investment Measures
TRIPS	Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights
u.a.	unter anderem
UNCED	United Nations Conference on Environment and Development
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
Univ.	University/Universität
UN/UNO	United Nations Organization
USMCA	United States Mexico Canada Agreement
USTR	United States Trade Representative

Usw.	Und so weiter
v.	von/vom
Vgl.	Vergleiche
WIPO	World Intellectual Property Organization
WT/MIN	World Trade Ministerial Meeting
WTO	World Trade Organization
WUA	Welturheberrechtsabkommen
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention
Ziff.	Ziffer
Zit.	Zitat/zitiert
z.B.	zum Beispiel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	5
Abkürzungsverzeichnis	7
Erster Teil: Vom GATT zur WTO	25
1 Das GATT von 1947/48.....	28
1.1 Die ersten Vorschläge.....	29
1.2 Die ITO, ein misslungener Kompromiss.....	34
1.2.1 Die Konferenz von London.....	34
1.2.2 Die Konferenz von Lake Success.....	36
1.2.3 Die Konferenz von Genf	36
1.2.4 Die Konferenz von Havanna	36
1.2.5 Die Gründe des Scheiterns der ITO.....	37
1.2.5.1 Verhängnisvolle Zusammenarbeitsstrategie	38
1.2.5.2 Gebundene Hände durch den eigenen Protektionismus	38
1.2.5.3 Überhandnehmen der Ausnahmestimmungen	39
1.2.5.4 Beibehalten der Commonwealth-Präferenzen durch Großbritannien	39
1.3 Das GATT als Teillösung	40
1.3.1 Das Erarbeiten des Vertragstexts	41
1.3.2 Der Vertragsabschluss	43
2 Die Weiterentwicklung des GATT.....	44
2.1 Die Vertragsänderungen	45
2.1.1 Die Anpassung des GATT-Texts an die Havanna-Charta	45
2.1.2 Die Verselbständigung des GATT	46
2.1.3 Der verstärkte Miteinbezug der Dritten Welt	47
2.2 Die Zusatzabkommen	51
2.2.1 Das Antidumpingabkommen.....	52
2.2.2 Das Abkommen über technische Handelshemmnisse	53
2.2.3 Das Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen	54
2.2.4 Das Abkommen zur Auslegung und Anwendung der Art. VI, XVI und XXIII GATT.....	54
2.2.5 Das Abkommen über Rindfleisch.....	55
2.2.6 Das Abkommen über Milcherzeugnisse	55
2.2.7 Das Abkommen zur Durchführung des Art. VII GATT.....	56
2.2.8 Das Abkommen über Einfuhrlizenzverfahren	56
2.2.9 Das Abkommen über den Handel mit zivilen Luftfahrzeugen	57

2.3 Die GATT-Runden.....	57
2.3.1 Die erste GATT-Runde: Genf 1947.....	58
2.3.2 Die zweite GATT-Runde: Annecy 1949	59
2.3.3 Die dritte GATT-Runde: Torquay 1950/51	60
2.3.4 Die vierte GATT-Runde: Genf 1955/56.....	61
2.3.5 Die fünfte GATT-Runde: Dillon-Runde 1961/62.....	63
2.3.6 Die sechste GATT-Runde: Kennedy-Runde 1964–67.....	64
2.3.7 Die siebte GATT-Runde: Tokio-Runde 1973–79.....	68
2.3.7.1 Verhandlungsprobleme	69
2.3.7.2 Verhandlungsergebnisse.....	72
3 Die achte GATT-Runde und die WTO	74
3.1 Das wirtschaftliche und politische Umfeld.....	76
3.2 Die Vorbereitungsphase	77
3.3 Die Ministererklärung 1986.....	81
3.4 Der Verlauf der Uruguay-Verhandlungen	83
3.4.1 Die erste Halbzeit	83
3.4.2 Die zweite Halbzeit.....	88
3.4.2.1 Zölle.....	88
3.4.2.2 Nichttarifäre Handelshemmnisse	89
3.4.2.3 Tropische Produkte	89
3.4.2.4 Rohstoffe	90
3.4.2.5 Textilien und Kleider	90
3.4.2.6 Landwirtschaft	91
3.4.2.7 GATT-Artikel.....	93
3.4.2.8 Zusatzabkommen.....	94
3.4.2.9 GATT-Schutzklausel.....	95
3.4.2.10 Subventionen und Ausgleichsabgaben.....	96
3.4.2.11 Streitschlichtung	97
3.4.2.12 Handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums.....	97
3.4.2.13 Handelsbezogene Investitionsmaßnahmen	98
3.4.2.14 Funktionieren des GATT-Systems	99
3.4.2.15 Dienstleistungen	100
3.4.3 Die Verlängerung	101
3.4.4 Der Verhandlungsabschluss	104
Zweiter Teil: Die WTO als Institution	107
1 Die Mitgliedschaft	111
2 Die Organisationsstruktur	114
2.1 Der ursprüngliche Ansatz	115
2.2 Die WTO als internationale Organisation.....	116
2.3 Das WTO-Organigramm	119

2.4 Die WTO-Organe.....	120
2.4.1 Die Ministerkonferenz.....	121
2.4.2 Der Allgemeine Rat.....	122
2.4.3 Die Räte des GATT, des GATS und des TRIPS	124
2.4.3.1 GATT-Rat.....	125
2.4.3.2 GATS-Rat.....	125
2.4.3.3 TRIPS-Rat.....	126
2.4.4 Der Generaldirektor und das Sekretariat	126
2.4.5 Die Ausschüsse.....	129
2.4.5.1 Ausschuss für Handel und Umwelt	129
2.4.5.2 Ausschuss für Handel und Entwicklung.....	131
2.4.5.3 Ausschuss für regionale Handelsabkommen.....	132
2.4.5.4 Ausschuss für Zahlungsbilanzrestriktionen.....	132
2.4.5.5 Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Verwaltung	133
3 Die Beschlussfassung	134
4 Die Streitschlichtung	137
4.1 Die grundlegende Struktur	137
4.2 Die Ursprünge des Streitbeilegungssystems	138
4.3 Die Funktion der Streitschlichtung	139
4.4 Die wesentlichen Merkmale des WTO-Streitbeilegungsverfahrens.....	139
4.4.1 Die vielfältigen Funktionen des WTO- Streitbeilegungsverfahrens – der Ausgleich der Interessen	139
4.4.2 Die Besonderheiten der WTO-Streitbeilegung im internationalen Vergleich.....	141
4.5 Die einzelnen Verfahren und Verfahrensabschnitte – Grundlegendes	142
4.6 Die Organe	145
4.7 Die vier Phasen des Verfahrens	147
4.8 Eine Reform des WTO-Streitbeilegungssystems?	151
4.8.1 Punktuelle Fragen.....	151
4.8.2 Die institutionelle Krise des WTO-Streitbeilegungssystems seit 2019.....	157
Dritter Teil: Die gemeinsamen Vertragsinhalte der WTO	159
1 Die gemeinsame Zielsetzung.....	165
2 Die Meistbegünstigung.....	167
2.1 Die begriffliche Abgrenzung	168
2.2 Der Anwendungsbereich	172
2.2.1 Die Meistbegünstigung in der WTO-Vereinbarung	172
2.2.2 Die Meistbegünstigung im GATT	173

2.2.3	Die Meistbegünstigung im GATS	175
2.2.4	Die Meistbegünstigung im TRIPS	176
2.3	Die Ausnahmen	177
2.3.1	Die historischen Präferenzen	177
2.3.2	Die allgemeinen Präferenzen	178
2.3.3	Die Schaffung von Integrationsräumen	180
2.3.4	Die Gewährung von Ausnahmegenehmigungen	181
2.3.5	Die speziellen Ausnahmen in GATS und TRIPS	182
2.3.6	Die Sonderregelung der plurilateralen Abkommen.....	183
2.4	Die wirtschafts- und staatspolitischen Aspekte des Meistbegünstigungsprinzips	183
2.4.1	Die wirtschaftspolitischen Aspekte.....	183
2.4.2	Die staatspolitischen Aspekte	185
3	Das Inländerprinzip.....	187
3.1	Die vertraglichen Bestimmungen	189
3.2	Der materiellrechtliche Inhalt des Inländerprinzips.....	191
3.2.1	Grundsätzliches.....	191
3.2.2	Fiskalische Maßnahmen (Art. III:2)	191
3.2.3	Nichtfiskalische Maßnahmen (Art. III:4 GATT)	193
3.2.4	Offene Fragen	193
4	Die Schaffung von Transparenz.....	195
5	Das Prinzip der Reziprozität	198
5.1	Die Reziprozitätsbestimmungen	198
5.2	Die Argumente.....	200
5.2.1	Das Verhandlungsargument	200
5.2.2	Das Argument der «Terms of Trade»	201
5.2.3	Das Beschäftigungsargument.....	201
5.2.4	Das Handelsbilanzargument	201
5.2.5	Das Argument des Risikoverhaltens	201
5.2.6	Das Argument des politischen Drucks	202
5.2.7	Das Argument der Selbstrechtfertigung	202
5.3	Von der traditionellen zur aggressiven Reziprozität	203
6	Der Abbau von Handelshemmnissen	205
6.1	Die Argumente für und wider den Freihandel	205
6.2	Die tarifären und die nichttarifären Handelshemmnisse – Überblick....	208
6.3	Die tarifären Handelshemmnisse.....	209
6.3.1	Die begriffliche Abgrenzung.....	209
6.3.2	Die Bedeutung der tarifären Handelshemmnisse.....	211
6.3.2.1	Gesamte Zollbelastung	211
6.3.2.2	Produktweise Zollbelastung.....	213

6.3.2.3	Bindung der Zugeständnisse	216
6.3.2.4	Zolleskalation	217
6.3.3	Die Zollpolitik der WTO im Allgemeinen	218
6.3.4	Die Änderung der Zollverpflichtungen	221
6.3.4.1	Unvereinbarkeit der Liste mit nationalen Bestimmungen	221
6.3.4.2	Veränderung der Wechselkursparitäten	221
6.3.4.3	Vorliegen besonderer Umstände	223
6.3.4.4	Bildung von Integrationsräumen	223
6.3.4.5	Periodische Verhandlungen	224
6.3.4.6	Ausnahmen vom Zollabbau	224
6.4	Die nichttarifären Handelshemmnisse	225
6.4.1	Die begriffliche Abgrenzung	225
6.4.2	Die Bedeutung der NTBs	229
6.4.3	Die nichttarifären Handelshemmnisse im Güterhandel	230
6.4.3.1	Allgemeines Verbot	230
6.4.3.2	Ausnahmen vom allgemeinen Verbot	231
6.4.3.3	Ausnahmen zum Schutz der Zahlungsbilanz	236
6.4.3.4	Ausnahmen zugunsten der Entwicklungsländer	236
6.4.3.5	Nichtdiskriminierende Anwendung der mengenmäßigen Beschränkungen	237
6.4.4	Die nichttarifären Handelshemmnisse im Dienstleistungsbereich	237
7	Die Stellung der Entwicklungs- und Reformländer	239
7.1	Die schrittweise Integration der Entwicklungsländer	240
7.1.1	Der Nord-Süd-Konflikt	240
7.1.2	Erste Lösungsvorschläge	242
7.1.3	Teil IV des GATT	243
7.1.4	Das Allgemeine Präferenzsystem und die Ermächtigungsklausel	244
7.1.5	Entwicklung und Uruguay-Runde	246
7.2	Die heute geltenden Sonderbestimmungen	247
7.2.1	Die Präferenzierung	247
7.2.2	Die Sonderbestimmungen im GATT	251
7.2.2.1	Art. XVIII GATT: Entwicklungsartikel	251
7.2.2.2	Teil IV GATT: Handel und Entwicklung	256
7.2.2.3	Die Sonderbestimmungen in den Zusatzabkommen	257
7.2.3	Die Sonderbestimmungen im GATS	262
7.2.4	Die Sonderbestimmungen im TRIPS	264
7.3	Erziehungszölle; Ausblick	265
8	Der Schutz der Umwelt	266
8.1	Die umweltrelevanten Bestimmungen der WTO	267

8.1.1	Der institutionelle Rahmen	267
8.1.2	Die Präambel des GATT und der WTO	269
8.1.3	Artikel III GATT	270
8.1.4	Artikel XI des GATT	270
8.1.5	Artikel XX GATT – Der Schutz erschöpflicher Ressourcen (Umweltschutz)	271
8.1.6	Das Landwirtschaftsabkommen	274
8.1.7	Das Abkommen über gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen (SPS-A)	274
8.1.8	Das Abkommen über technische Handelshemmnisse (TBT-A) ...	275
8.1.9	Das Abkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen (SCM-A)	276
8.1.10	Das Allgemeine Dienstleistungsabkommen (GATS)	276
8.1.11	Das Abkommen über handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums	277
8.1.12	Das Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA)	277
8.1.13	Die Gewährung von Ausnahmegenehmigungen («Waiver»)	277
8.2	Neue Trends in der WTO-Umweltschutzpolitik	278
8.2.1	Die Neudefinition der Produktgleichheit	278
8.2.1.1	Berücksichtigung von Gesundheitsaspekten	279
8.2.1.2	Umweltschutzrelevante Aspekte im Verbrauch	280
8.2.1.3	Umweltschutz in Herstellung und Verarbeitung	281
8.2.2	Die Ausweitung des Umweltschutzes auf extraterritoriale Bereiche	283
8.2.3	Die Neuausrichtung der Ziele	285
8.3	Die möglichen Auswirkungen auf die WTO	285

Vierter Teil: Das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (GATT) 289

1	Die begriffliche Abgrenzung	294
2	Die Bedeutung des Güterhandels	295
3	Der Abkommensinhalt	296
3.1	Die «Sonderbestimmungen»	297
3.1.1	Die Bestimmungen für Kinofilme	297
3.1.2	Die Freiheit der Durchfuhr	298
3.1.3	Die Gebühren und Formalitäten im Außenhandel	299
3.1.4	Die Ursprungsbezeichnung	301
3.1.5	Die Veröffentlichung und Anwendung von Handelsvorschriften	303
3.2	Die Antidumpingmaßnahmen	304

3.2.1	Die Definition des Dumpings	304
3.2.2	Ökonomische Rechtfertigung für Gegenmaßnahmen	305
3.2.3	Das AD-Instrumentarium	306
3.2.4	Die Anwendung der AD-Bestimmungen	307
3.2.5	Das Verfahren	311
3.2.6	Streitbeilegung	312
3.2.7	Entwicklungsländer	313
3.2.8	Institutionelle Aspekte	313
3.2.9	Doha-Runde und Ausblick	314
3.3	Zollerhebung, Klassifizierung von Waren, Zollwertbestimmung und Ursprungsregeln	315
3.3.1	Zölle	315
3.3.2	Ursprungsregeln	317
3.3.3	Die Vorversandkontrolle (pre-shipment inspection)	318
3.3.4	Das Verbot mengenmäßiger Beschränkungen (Art. XI GATT)	319
3.4	Der Schutz der Zahlungsbilanz und die nichtdiskriminierende Anwendung mengenmäßiger Handelsschranken	321
3.4.1	Die Beschränkung zum Schutz der Zahlungsbilanz	322
3.4.2	Die nichtdiskriminierende Anwendung mengenmäßiger Handelsschranken	324
3.4.3	Die Zusammenarbeit zwischen GATT und IMF	325
3.4.4	Die Beurteilung der Zahlungsbilanzbestimmungen	327
3.5	Die Subventionsordnung	328
3.5.1	Vom ITO-Vorschlag zur heutigen WTO-Subventionsordnung	329
3.5.2	Die gegenwärtig geltende Subventionsordnung	332
3.5.2.1	Definition der Subventionen	332
3.5.2.2	Verbotene Subventionen («rote» Kategorie)	334
3.5.2.3	«Anfechtbare» Subventionen («actionable subsidies») (bedingt erlaubte Subventionen, «gelbe» Kategorie)	335
3.5.2.4	Erlaubte Subventionen (grün)	336
3.5.2.5	Vorgehen bei vermuteten Vertragsverletzungen	337
3.5.2.6	Position der Entwicklungsländer	340
3.5.2.7	Institutionen	341
3.5.3	Offene Fragen	341
3.6	Der Staatshandel	343
3.6.1	Die Unterscheidung zwischen kommerziellem Staatshandel und öffentlicher Beschaffung	344
3.6.2	Die Bestimmungen des Art. XVII GATT	344
3.6.2.1	Erfassung von Waren und Dienstleistungen	345
3.6.2.2	Begriff des staatlichen Unternehmens	345
3.6.2.3	Prinzip der Meistbegünstigung	346
3.6.2.4	Inländerprinzip	347

3.6.2.5	Notifizierungs- und Informationspflicht	347
3.6.2.6	Institutionelle Neuerungen.....	349
3.6.3	Die Bestimmungen des Art. II GATT	349
3.6.4	Die Fortschreibung der Staatshandelsregeln.....	350
3.7	Die dringlichen Schutzmaßnahmen	352
3.7.1	Das Entstehen der dringlichen Schutzmaßnahmen	353
3.7.2	Der materielle Inhalt der Schutzklausel.....	355
3.7.2.1	Unvorhergesehene Entwicklung	355
3.7.2.2	Überhöhte Importmenge	356
3.7.2.3	Ernsthaftigkeit der Schädigung und Bedrohung	357
3.7.2.4	Kausalzusammenhang zwischen erhöhtem Import und Schädigung oder Bedrohung.....	358
3.7.2.5	Verbot von Selbstbeschränkungsmaßnahmen	358
3.7.2.6	Stellung der Entwicklungsländer	359
3.7.3	Die Verfahrensvorschriften	359
3.7.3.1	Bedingte Selektivität.....	359
3.7.3.2	Vorläufigkeit und Dauer der Schutzmaßnahmen	360
3.7.3.3	Notifizierungspflicht und Konsultationen.....	361
3.7.4	Ungelöste Probleme.....	361
3.8	Die allgemeinen Ausnahmen	362
3.8.1	Die Normstruktur.....	362
3.8.2	Der Schutz der Gesundheit und des Lebens von Menschen, Tieren und Pflanzen.....	366
3.9	Die Ausnahmen zur Wahrung der Sicherheit.....	368
3.9.1	Die Ausnahmebestimmungen im Einzelnen	368
3.9.2	Art. XXI aus der Sicht der Politik.....	370
3.10	Die Integrationsbestimmungen.....	371
3.10.1	Das Entstehen der GATT-Integrationsbestimmungen	372
3.10.2	Die weltwirtschaftliche Bedeutung der Integrationsräume	374
3.10.3	Die geltenden WTO-Bestimmungen	375
3.10.3.1	Zielsetzung	375
3.10.3.2	Die drei Voraussetzungen	375

Fünfter Teil: Die GATT-Zusatzabkommen..... 379

1	Das Landwirtschaftsabkommen.....	382
1.1	Historische Voraussetzungen	382
1.2	Die Bedeutung des internationalen Agrarhandels.....	385
1.3	GATT1947 und Landwirtschaft.....	385
1.4	Gründe für eine Sonderbehandlung der Landwirtschaft.....	387
1.5	Das Landwirtschaftsabkommen der Uruguay-Runde.....	388
1.6	Marktzugang.....	389

1.7	Die internen Stützungsmaßnahmen.....	390
1.8	Die Ausfuhrsubventionen.....	391
1.9	Die Entwicklungsländer.....	392
1.10	Doha-Runde und aktuelle Entwicklungen.....	393
2	Das SPS- und das TBT-Abkommen	394
2.1	Allgemeines	394
2.2	Das SPS-Abkommen (Abkommen über gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen – Agreement on Sanitary and Phytosanitary Measures)	395
2.3	Das TBT-Abkommen (Übereinkommen über technische Handelshemmnisse, Agreement on Technical Barriers to Trade)	399
3	Das Abkommen über handelsbezogene Investitionsmaßnahmen.....	403
3.1	Der Abkommensinhalt	404
3.2	Anstehende Schwierigkeiten.....	407
4	Die Vorversandkontrolle (pre-shipment inspection).....	409
4.1	Grundlegendes	409
4.2	Die Uruguay-Runde	410
4.3	Der Anwendungsbereich	411
4.4	Die Einzelbestimmungen des Vertrags.....	412
4.4.1	Die Nichtdiskriminierung.....	412
4.4.2	Die Transparenz.....	413
4.4.3	Die vertraulichen Informationen	413
4.4.4	Die Preiskontrolle.....	414
4.4.5	Die Streitbeilegung.....	414
4.5	Die Fortführung des Abkommens	415
5	Das Abkommen über die Ursprungsregeln.....	415
5.1	Die Zielsetzung	417
5.2	Der Abkommensinhalt	417
5.2.1	Die begriffliche Abgrenzung der Ursprungsregeln.....	417
5.2.2	Die Anwendungsvorschriften	418
5.2.3	Die präferenziellen Ursprungsregeln.....	419
5.2.4	Die institutionellen Vorschriften.....	419
5.2.5	Die weiteren Verhandlungen	420
6	Das Abkommen über die Einfuhrlicenzverfahren	420
6.1	Der Abkommensinhalt	422
6.1.1	Die Zielrichtung	422
6.1.2	Die allgemeinen Bestimmungen.....	423
6.1.3	Die automatischen Einfuhrlicenzverfahren	423
6.1.4	Die nicht automatischen Einfuhrlicenzverfahren	424
6.1.5	Die Überwachung des Abkommens	425

7	Das Abkommen über die Grenzabfertigung.....	426
7.1	Die handelspolitische Ausrichtung des Abkommens	426
7.2	Das Entstehen des Abkommens.....	427
7.3	Der Vertragsinhalt.....	428
7.3.1	Der allgemeine Teil.....	428
7.3.2	Die Entwicklungsländer.....	429
7.3.3	Die institutionellen Vorgaben.....	430

Sechster Teil: Das Allgemeine Abkommen

über den Handel mit Dienstleistungen (GATS)..... 431

1	Definition.....	434
2	Die Eigenschaften der Dienstleistungen	435
3	Die Schaffung internationalrechtlicher Regelungen zum Dienstleistungsverkehr.....	436
4	Die Erbringungsarten (modes of supply).....	438
4.1	Genzüberschreitende Dienstleistungserbringung («Cross-border supply»).....	438
4.2	Nutzung von Dienstleistungen im Ausland («consumption abroad»).....	438
4.3	Gewerbliche Niederlassung («commercial presence»).....	439
4.4	Dienstleistungserbringung im Ausland durch grenzüberschreitende Personenbewegung («Presence of natural persons»).....	439
4.5	Die erfassten «Maßnahmen»	440
4.6	Ausübung hoheitlicher Gewalt	441
4.7	Erste Ergebnisse	441
5	Die verschiedenen Verpflichtungen	442
5.1	Die Allgemeinen Verpflichtungen	442
5.1.1	Das Meistbegünstigungsprinzip (Art. II)	442
5.1.2	Die Transparenzverpflichtung (Art. III GATS).....	445
5.1.3	Anerkennung von Berufsqualifikationen (Art. VII GATS).....	445
5.2	Die speziellen Verpflichtungen.....	445
5.2.1	Marktzugang (Market Access – Art. XVI GATS).....	445
5.2.2	Inländerbehandlung (National Treatment – Art. XVII GATS).....	446
5.2.3	Die Listen der spezifischen Zugeständnisse (Art. XX GATS)	447
6	Die Ausnahmen.....	448
6.1	Allgemeine Ausnahmen (Art. XIV GATS) und Ausnahmen zur Wahrung der Sicherheit (Art. XIVbis GATS).....	448
6.2	Spezifische Ausnahmen.....	449

7	Die regulatorische Autonomie und ihre Grenzen	449
8	Fortschreitende Liberalisierung (Art. XIX GATS)	450
9	Spezielle Sektoren	451
10	TISA – ein (gescheiterter) Versuch zur Neubelebung der Verhandlungen	452

Siebter Teil: Das Abkommen über handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums (TRIPS) 455

1	Das vertragliche Umfeld des TRIPS	461
2	Der Inhalt des TRIPS-Abkommens	463
2.1	Die Präambel	463
2.2	Die allgemeinen Bestimmungen	464
2.3	Die Ausübung der Rechte des geistigen Eigentums	467
2.3.1	Das Urheberrecht und die verwandten Rechte	467
2.3.2	Die Marken	468
2.3.2.1	Gegenstand des Schutzes	469
2.3.2.2	Rechte aus den Marken	470
2.3.2.3	Dauer des Markenschutzes	471
2.3.2.4	Sonstige Erfordernisse	471
2.3.2.5	Lizenzen und ihre Übertragbarkeit	472
2.3.3	Die geografischen Angaben	472
2.3.3.1	Allgemeine Grundregeln	473
2.3.3.2	Besonderer Schutz für Weine und Spirituosen	474
2.3.3.3	Ausnahmen	474
2.3.4	Die gewerblichen Muster	475
2.3.4.1	Schutzregelung	476
2.3.4.2	Sonderbestimmungen für den Schutz von Textilmustern	478
2.3.5	Die Patente	478
2.3.5.1	Patentierbare Gegenstände	479
2.3.5.2	Rechte aus dem Patent	480
2.3.5.3	Ausnahmen von den Rechten aus dem Patent	481
2.3.6	Die Topografien	482
2.3.7	Der Schutz vertraulicher Informationen	483
2.3.8	Die Bekämpfung der wettbewerbswidrigen Praktiken	484
2.4	Die Durchsetzung der Rechte	485
2.4.1	Die allgemeinen Pflichten	485
2.4.2	Die zivil- und verwaltungsrechtlichen Verfahren	486
2.4.3	Die einstweiligen Maßnahmen	487
2.4.4	Die besonderen Anforderungen an die Grenzmaßnahmen	487
2.4.5	Die Strafverfahren	488

2.4.6	Der Erwerb und die Aufrechterhaltung von Rechten	488
2.5	Die weiteren TRIPS-Bestimmungen	488
2.5.1	Die Schaffung von Transparenz.....	489
2.5.2	Die Streitschlichtung.....	489
2.5.3	Die Übergangsvereinbarungen.....	490
2.5.4	Die institutionellen Regelungen und Schlussbestimmungen	490
3	Die Weiterentwicklung des TRIPS-Abkommens.....	491
3.1	Die Doha-Runde.....	491
3.2	TRIPS und COVID 19.....	493
Achter Teil: Die plurilateralen Abkommen		495
1	Das Abkommen über den Handel mit zivilen Luftfahrzeugen.....	498
1.1	Die Zielsetzung.....	499
1.2	Der Vertragsinhalt.....	499
1.2.1	Die erfassten Handelsgüter	499
1.2.2	Die betroffenen Handelshemmnisse	499
1.2.3	Die öffentliche Beschaffung	500
1.2.4	Die technischen Handelshemmnisse und Subventionen	500
1.2.5	Die Überwachung und die Streitbeilegung	501
1.3	Ungelöste Probleme.....	501
2	Das Abkommen über die öffentliche Beschaffung.....	501
2.1	Von der ITO zum WTO-Übereinkommen	502
2.2	Der Abkommensinhalt.....	505
2.2.1	Die Zielsetzung	506
2.2.2	Der Anwendungsbereich.....	506
2.2.3	Die Grundprinzipien des Abkommens.....	508
2.2.4	Die Vergabeverfahren	509
2.2.5	Der Zuschlag des Auftrags.....	511
2.2.6	Das Verbot von Kompensationsgeschäften.....	511
2.2.7	Der Rechtsschutz	512
3	Die Notwendigkeit weiterer Verhandlungen.....	512
Ausblick		515
1	Aktuelle Probleme	519
2	Offene Fragen	522
Dokumente / Online-Zugänge		525
Stichwortverzeichnis.....		527